



# FREITAGSFAX 2

**Ausgabe 4/2005 vom 9. Sept. 2005**

Bulletin zur aktuellen apostolisch-prophetischen Reformation. Herausgeber: Wolfgang Simson. Jahresabo: € 30.- bzw. CHF 50.- als Email-, Fax- oder Postversion. Fax: (0049)-07626-974-662; Freitagssfax2, Postfach 1248, D-79397 Kandern. Email [info@ffax2.com](mailto:info@ffax2.com); website: [www.ffax2.com](http://www.ffax2.com). © Freitagssfax Verlag. 22 Ausgaben pro Jahr, in Deutsch und Englisch.

## GPS: Gottes Prophetisches System

Vor einigen Jahren revolutionierten kleine Geräte die Art, wie wir Auto fahren. Statt Berge von Landkarten, Stadt- und Übersichtsplänen im Auto zu stapeln, um von A nach B zu gelangen, reicht heute ein kleines Gerät, das in jede Handfläche passt. Diese Navigationscomputer – oder GPS (Global Positioning System) - errechnen durch eine Verbindung mit gleich mehreren geostationären Satelliten durch eine Dreieckspeilung die genaue Position des GPS-Gerätes – und zwar auf den Meter genau. Und so ist es heute möglich, ausgestattet mit einem solchen Gerät, jede beliebige Adresse punktgenau aufzufinden, egal ob wir uns per Boot, Fahrrad, zu Fuß oder per Auto bewegen.



In der gegenwärtigen prophetisch-apostolischen Reformation nimmt die prophetische Gabe eine ähnliche Rolle ein wie die GPS-Geräte für die Autofahrer. In der für den Normalbürger völlig unübersichtlich gewordenen Kirchenlandschaft – von der politischen und wirtschaftlichen Situation ganz zu schweigen - wird es immer unmöglicher, zielgenau zu navigieren. Wo stehen wir heute, wo gehen wir hin, und wie müssen wir deshalb an der nächsten Kreuzung abbiegen? Zu viele Fakten, Entwicklungen und statistische Trends wären zu beobachten, hier hat längst kein Mensch mehr den Überblick. Aber Gott schon. Und statt sich mühsam einen Überblick durch das ständige Lesen von Zeitungen und Zeitschriften zu beschaffen, öffnet sich für viele Menschen immer mehr der Blick nach oben, zu Gott. Und sie finden heraus, wie Gott das gemeint hat: „Ich will dich mit meinen Augen leiten“. Hier spricht Gott also von einem Leitungs- bzw. Navigationssystem, das er seinen Leuten in die Hände gibt. Es hat eine horizontale und eine vertikale Dimension. Die Horizontale besteht aus der Bibel als dem offenbaren, unveränderlichen Wort Gottes („Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“), das hier auf der Erde zur Verfügung steht. Die Bibel ist die Landkarte. Die vertikale Dimension, senkrecht von oben, sind prophetischen Einsichten (durch Visionen, Träume, Auditionen, Engel etc), die biblische Wahrheiten aktualisieren, hervorheben, Richtungsänderungen ankündigen und wie der rote Punkt auf einer Landkarte signalisieren: „Standort. Sie sind hier. Nächste Strasse links abbiegen.“

## Das „Amos 3,7-Prinzip“

Im Propheten Amos steht: (V.6 und 7): *„Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht tue? Denn der Herr tut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten, seinen Knechten“.*

Das Prinzip ist einfach: Gott hat sich derart mit Menschen verbündet und ist transparent genug, dass er sich ganz bewusst von einer eingegrenzten Gruppe von Menschen ausschnittsweise in die Karten oder über die Schulter schauen lässt. Im Alten Testament gab es den Unterschied zwischen Menschen, die „seine Werke“ sahen (Donner, Blitz, Wunder, das Teilen des Roten Meeres etc), und solchen, denen er „seine Wege“ zeigte (Pläne, innere Beweggründe etc), etwa seinen „Freunden“ Moses und Abraham. Diese Freundschaft mit Gott ist eng mit unserem Charakter verknüpft, und nicht nur eine charismatische Gegebenheit. Sie setzt, so wird mein prophetischer Freund John Mulinde (Uganda) nicht müde zu betonen, einen Lebensstil voraus, der Gott beständig sucht, und sich „absondert für Gott“. Das Resultat sind „Gottes Sonderlinge“, Menschen, die anders sind als andere – und denen sich Gott immer wieder auf besonderer Weise mitteilt. Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte gab es Menschen, die in besonderem Masse Gottes Stimme zu hören schienen. Auffallend war im Verlauf der 80er und 90er Jahre des vergangenen Jahrtausends eine sprunghafte Zunahme prophetischer Aktivitäten zu sehen und zu spüren. Doch die statistische Tatsache, dass das Prophetische „in Mode kam“, bedeutet noch lange nicht, dass alles, was sich prophetisch nennt, auch prophetisch ist. Viele Menschen, nicht nur aus charismatischen Bewegungen aller Art, sind unzufrieden mit der Qualität und dem Kaliber der Mehrzahl der aktuellen Prophetien oder Propheten. Es ist, so warnt die Bibel, durchaus möglich, „aus dem eigenen Herzen“ zu sprechen oder zu „prophezeien“, was andere hören wollen oder politisch gerade opportun ist. Hier müssen wir mit beiden Beinen (oder allen vier Reifen...) auf dem Boden der biblischen Tatsachen bleiben – und ganz nüchtern beobachten, ob die Dinge eintreffen, wie sie prophezeit wurden - und ob der Prophet langfristig Ehre auf Gott, oder auf sich lenkt.

## In meinem Büro steht ein Ordner

mit dem Rückenschild Amos 3,7. Darin sind prophetische Worte abgelegt, die mir vorliegen und die ich beobachte, weil sie mir wichtig genug erscheinen, vor allem wenn sie grössere Zusammenhänge – und nicht einzelne Personen oder Bewegungen - betreffen. So hatten 6 Monate vor dem verheerenden Tsunami (Dez. 2004) eine ganze Reihe von prophetisch begabten Frauen in Indien eine solche Katastrophe vorausgesehen und die Räumung der Küste empfohlen. Die neuesten Dokumente in diesem Ordner haben mit den USA zu tun. Hier zwei Beispiele:

### Katrina: Der „reinigende“ Wind

Nicht nur Wissenschaftler haben die Hurrikane-Katastrophe von New Orleans am 29.8.2005 vorausgesagt. Eine ganze Reihe von Propheten sah es kommen. Der prophetische Lehrer Rick Joyner (USA) spricht davon, dass in seiner Bewegung bereits im Jahre 1998 die Prophetie laut wurde, „dass New Orleans aussehen wird wie eine Flussmündung“. Am 29.8.2004, auf den Tag genau ein Jahr vor der Katastrophe, prophezeite Chuck Pierce (USA): „Die Struktur Sauls wird zerfallen, es wird ein neues (geistliches) Muster zutage treten. Das ´meeting house´ (Haustreffen, Versammlungshaus). Wind und Wasser werden in New Orleans aufsteigen. Viele vom Süden werden im Norden Zuflucht suchen. Bereitet euch vor, bereitet euch vor, bereitet euch vor, das Wasser und der Wind werden euch sonst überraschen. Verändert euch, Saul wird abtreten, David wird hervortreten. Das wird das Land reinigen und große Veränderung bringen. Macht euch bereit, stemmt euch nicht gegen den Wind, sondern gebt euch Gott hin. Macht euch bereit, das Neue kommt. Jeder Ort, auf den ich blase, wird erschüttert werden. Der Wind kommt nach Louisiana und wird den gesamten Bundesstaat erschüttern. Der Südwind, ein *reinigender* Wind meiner Heiligkeit wird durch Louisiana wehen. (Katrina bedeutet „rein“. Mehr dazu im aktuellen Freitagsfax; siehe [www.freitagsfax.de](http://www.freitagsfax.de))

### Erich Reber

ist eine prophetische Person, die weit über sein Heimatland, die Schweiz, hinaus bekannt ist. Seine Berufungsgeschichte ist vielleicht einer der aufregendsten Berichte, die ich je gehört habe. Die langfristige und punktgenaue Qualität seines prophetischen Dienstes ist so bemerkenswert, dass selbst säkulare Geschäftsleute und Psychiater ihn regelmässig aufsuchen. In einer christlichen Veranstaltung zeigte ihm Gott vor kurzer Zeit einen Mann, dessen Auto auf einem exakt genau bezeichneten Parkplatz stand, und der vor wenigen Tagen als von Alkoholsucht geheilt vor anderen „ein Zeugnis sagte“. „Doch unter deinem rechten Autositz liegt wieder eine Flasche, du bist rückfällig geworden, kehre um!“ 6 Monate vor dem 11. Sept. 2001 fand Erich sich in einer offenen Vision (eine Art prophetischer Film, bei dem man selbst Teil der Aktion ist) sieben Mal in einem zusammenbrechenden Hochhaus und verlor fast den Verstand in dieser Falle aus Beton. In einer Vision am ersten Sonntag im Juli 2005 zeigte ihm Gott, dass er London erschüttern wird – eine Woche später fanden die U-Bahn Bombenattentate in London statt.



1990 zeigte ihm Gott in einer klaren und faszinierenden Vision, was Gott in der islamischen Welt tun wird. Gott sprach von einem bevorstehenden „Wüstensturm“ (Desert Storm), der dazu führen wird, dass viele Moslems Zuflucht am sichersten Ort suchten, den sie kennen – ihren Moscheen. Doch Jesus wird sich ihnen in ihren Privathäusern und in den Moscheen offenbaren. In einer weiteren Vision im Jahre 1991 zeigte ihm Gott den Ablauf der letzten Ernte. Gemäss dieser Vision wird sie in 4 Phasen ablaufen: Gott wird erst die Ostblockstaaten heimsuchen, dann wird Gott eine grosse Ernte in Mittel- und Nordindien einbringen. In der dritten Phase wird Gott die soft-islamischen und später die kernislamischen Länder heimsuchen, und schliesslich, als letztes, Europa. Diese Dinge beginnen sich genau so zu erfüllen. 1991-1993 war eine riesige Gelegenheit für das Evangelium hinter dem Eisernen Vorhang; 1996 begann eine enorme Ernte in Mittel- und Nordindien (mit etwa 70.000 neugegründeten Gemeinden in Indien seither), sowie phänomenalen Erweckungsbewegung in Bangladesh und anderen softislamischen Nationen.

In einer Vision im Jahre 2002 sah Reber einen bevorstehenden terroristischen Angriff (mit islamischem Hintergrund) auf die USA. Er wird so fürchterlich ein, dass Tausende von Toten auf den Strassen liegen werden. Reber, der diese Prophetie zunächst in Kanada (auf Einladung von David Demian) weitergab, sagt, dass er im Geist zu genau den amerikanischen Städten und Wohnquartieren transportiert wurde, an denen dies geschehen wird. „Es sah viel schlimmer aus als beim Tsunami im Jahr 2004,“ sagte er. Eine der Folgen des Angriffes wird eine Giftwolke sein, die über den USA schweben wird und sich dann langsam, über mehrere Tage hinweg, Richtung Kanada bewegen wird. Da es nichts menschenmögliches gibt, das die scheinbar allmächtige Nation USA dagegen tun könnte, würden viele Menschen in völliger Verzweiflung und Angst zu Gott schreien, wie damals das Volk Israel, als es zwischen dem Roten Meer und der herannahenden ägyptischen Armee eingekeilt war. Und Gott wird antworten wie damals, als er zu Moses sprach: „Schreit nicht zu mir, sondern strecke deine Hand aus und gebrauche deinen Stab!“ Und wenn das Volk in Einheit beten wird, wird Gott diese Wolke ins Meer werfen. Das wird zwei Auswirkungen haben. Einmal wird es zu einer neuen und grossen Suche nach Gott führen. Das Volk Gottes in den USA sollte sich deshalb auf eine große Ernte vorbereiten. Viele Menschen, die bislang an Gott nicht interessiert waren, werden sich der Gemeinde anschliessen wollen. Zweitens: die USA als angegriffene Nation wird überreagieren und mit derart starken militärischen Mitteln zurückschlagen, dass es zu einer grossen Demütigung und Demoralisierung in der islamischen Welt kommen wird. Dies wird wiederum eine weitere Tür für das Evangelium öffnen, und viele Moslems werden in das Reich Gottes kommen.